Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Fachblatt für Heimerziehung und Anstaltsleitung**

Band (Jahr): **4 (1933)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

R 6159. 1933 cpl. 2

Fachblatt

FÜR HEIMERZIEHUNG UND ANSTALTSLEITUNG

SCHWEIZ. LANDESBIBLIOTHEK
1933
G. 3821.
BERN

Thun, im Februar 1933 . Nr. 15

Wädenswil, den 30. Dezember 1932.

Tit. Schweiz. Verein für Heimerziehung & Anstaltsleitung
Zürich

Lieber Herr Präsident!
Liebe Freunde!

Die gehaltvolle, zu Herzen gehende Ansprache von Präsident Freund E. Gossauer, anläßlich der Beerdigung unserer 12 armen Pflegebefohlenen, die Kranzspende, die Anweisung von Fr. 1078.- durch Freund Nyffenegger, als Sammlung unter den Berufsgenossen und alle Teilnahmsbezeugungen, haben uns von ganzem Herzen wohlgetan, ist es uns doch ein untrügliches Pfand und Zeichen, daß die Freundschaft, die durch unsere ganze Sverha geht, auch in Zeiten der Not kein leerer Schall ist. Nehmt unseren herzlichsten, aufrichtigen Dank für alle Eure Teilnahme, Liebe und Hilfe, mit der Versicherung der Diensterwiderung in Freud und Leid und mit der Hoffnung und Bitte zu Gott, daß Er alle Heime und Anstalten vor solch schweren Heimsuchungen bewahren möge.

Mit herzlichem Dank und Freundesgrüßen Eure
Zürrer & Melchert.